

Vorbereitung für einen Studioaufenthalt

Das Studio ist kein Übungslokal, dafür ist die Zeit zu wertvoll. Man sollte seine Stücke im voraus gut üben. Das ist oft gar nicht so selbstverständlich, erlaubt aber ein effizientes Arbeiten und schont die Nerven aller Beteiligten.

Im Studio spielt man mit Kopfhörer, Verstärker werden auf das benötigte Minimum reduziert, die Drums sind meistens in einem separaten Raum. Ein entsprechendes Training ist darum von Vorteil. Gut einstudierte Solis und andere Overdubs erleichtern die Studiosession. Keyboarder/Gitarristen/Bassisten mit Synthesizern und Effektgeräten sollten sich die verwendeten Patch-/Programmnummern notieren. Dies erspart unnötige Such-Orgien bei der Aufnahme.

Gitarren und Bässe sollten mit frischen Saiten bestückt werden, dies gilt auch für alles andere, was Saiten hat. Aktive Instrumente benötigen eine neue Batterie. Funkverbindungen gehören nicht in ein Studio. Und packt das Stimmgerät auch gleich mit ein....

Im Studio ist es gut, wenn nur einer das Wort hat. Ein Bandleader ist gut, ein Produzent noch besser. Denn dieser hat ein wenig Abstand und kann alle Mitglieder der Band kritisch analysieren. Ein Produzent kann ein guter Bekannter sein der Band, jemand der Musik und Personen objektiv beurteilen kann.

Wenn man fremde Stücke spielt, sollte man vorher die Urheberrechte abklären. Dazu empfiehlt sich, mit der SUISA in Kontakt zu treten.

Studioplanung

Die Studiotage sind sehr gut einzuteilen. Ein typischer Studio-Ablauf könnte folgendermassen aussehen:

- Der Schlagzeuger kommt ca. 3h vor den anderen. Zuerst wird das Drumset aufgebaut und die Mikrophone installiert. Bis zum Eintreffen der restlichen Musiker werden verschiedene Mikrofonpositionen und andere Hilfsmittel ausprobiert, um den optimalen Schlagzeugsound zu finden.
- Nachdem alle Musiker da sind werden in einem ersten Durchgang vor allem die „Basics“ aufgenommen. Darunter versteht man Schlagzeug, Bass, Gitarre, Keyboards und ein so genannter Pilotgesang. Dies ist eine Gesangsspur, welche im Endresultat nicht verwendet wird. Es ist aber wichtig, dass der Sänger bei den Basics mitsingt, um der Aufnahme ein besseres Feeling zu geben. Ausserdem hilft der Pilotgesang, sich später im Playback zurechtzufinden.
- Nachher werden weitere Instrumente und Solis hinzugefügt. Auch Fehler werden hier korrigiert. Nun singt der Sänger seine Leadspur ein und schliesslich werden die Backings-Vocals eingesungen.

Ein Zeitplan hilft, dass niemand zu kurz kommt und die Studiotage wie auch das Budget optimal ausgenutzt werden können. Es ist die Aufgabe des Produzenten, sicherzustellen, dass der Zeitplan eingehalten wird, damit für jeden Song genügend Zeit vorhanden bleibt.

Mischen und Mastern

Wir mischen Ihnen Ihre Aufnahme in professioneller Qualität und mit modernster Technik ab. Das "Mastern", was von uns und im Allgemeinen von Tonstudios angeboten wird ist ein "Premastering", welches mit "Steinberg Wavelab" und diversen Softwareeffekten durchgeführt wird. Dieses bieten wir an und ist im Preis inklusive. Wir sind ein Aufnahmestudio. Wenn Sie ein Master in High-End-Qualität anstreben, vermitteln wir Ihnen gerne Masteringstudios. Auch hierzu stehen wir Ihnen gerne mit Informationen zur Seite

SUISA

Jedes Produkt muss von der SUISA (Schweizerische Urheberrechtsgesellschaft) bewilligt werden, bevor es von einem Presswerk vervielfältigt werden kann. Dazu meldet man sich als SUISA-Mitglied an (Kostenlos) und füllt ein Formular aus, welches für jeden aufzunehmenden Song Auskunft gibt über den Texter und den Musikkomponisten. Ein weiteres Formular muss schliesslich für die zu pressende CD ausgefüllt werden. Will man fremde Songs auf die CD aufnehmen, bedarf es in jedem Fall einer genauen Abklärung der Urheberrechte. Weitere Informationen sind zu finden unter <http://www.suisa.ch>